

Wir Richter sind auch nur Menschen

Autoren:

Hans Mathias Kepplinger

Rudolf Gerhardt

Thomas Zerback

In: Frankfurter Allgemeine Zeitung.

11. Januar 2008

- Dokumentation der verwandten Daten -

Tabelle 1: Aufmerksamkeit für die Berichterstattung über eigene Fälle

Frage an die Staatsanwälte: „Verfolgen Sie Darstellungen in den Medien, die sich mit Fällen befassen, in denen Sie Ankläger sind oder vermeiden Sie diese ganz bewusst?“

Frage an die Richter: „Verfolgen Sie Darstellungen in den Medien, die sich mit Fällen befassen, die entscheiden müssen oder vermeiden Sie diese ganz bewusst?“

	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„Ich verfolge sie gezielt“	37	54
„Ich verfolge sie zwar nicht gezielt, vermeide sie aber auch nicht“	58	45
„Ich vermeide Sie bewusst“	2	-
Keine konkrete Angabe	3	1

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Tabelle 2: Einfluss der Berichterstattung auf verschiedene Aspekte des Verfahrens aus Sicht der Richter, Staatsanwälte, Verteidiger und Journalisten

Frage: „Worin besteht dieser Einfluss? Bitte gehen Sie die unten genannten Möglichkeiten durch.“

- „oft“ bzw. „gelegentlich“ -

Medienberichte haben einen Einfluss auf ...	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„...die Atmosphäre im Gerichtssaal“	86	90
„...die Aussagen von Zeugen“	77	74
„... den Ablauf des gesamten Verfahrens“	44	49
„...die Höhe der Strafe“	25	37
„... die Bewilligung einer Bewährung“	20	30
„...die Aussagen von Sachverständigen“	11	10
„... die Anordnung einer Sicherheitsverwahrung“	10	14
„...die Schuldfrage“	3	9

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Tabelle 3: Einfluss der Berichterstattung auf verschiedene Prozessbeteiligte aus Sicht der Richter, Staatsanwälte, Verteidiger und Journalisten

Frage: „Wenn in den Medien negativ über einen Prozess berichtet wird: Wie schätzen Sie die Wirkung solcher Berichte auf folgende Personen ein?“*

- „sehr starke Wirkung“ bzw. „starke Wirkung“ -

	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„Opfer“	86	89
„Öffentlichkeit“	85	86
„Angeklagte“	74	75
„Zeugen“	64	62
„Verteidiger“	43	34
„Staatsanwälte“	16	9
„Richter“	6	9
„Sachverständige“	5	6

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

*Vorgegeben war eine 5-stufige Skala, deren Enden mit „Sehr starke Wirkung“ (1) bzw. „Sehr geringe Wirkung“ (5) beschriftet war. Angegeben ist der Anteil der Befragten, die die Skalenpunkte ,1' oder ,2' ausgewählt haben.

Tabelle 4: Erlebnis der Kritik von Medien an Verfahren, an denen die Befragten mitgewirkt haben

Frage an die Staatsanwälte: *„Ist ein Fall, in dem Sie Staatsanwalt waren, schon einmal Gegenstand von Medienkritik geworden?“*

Frage an die Richter: *„Ist ein Fall, in dem Sie Richter waren, schon einmal Gegenstand von Medienkritik geworden?“*

	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„Ja“	60	54
„Nein“	37	42
Keine konkrete Angabe	3	4

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Tabelle 5: Reaktion der Richter, Staatsanwälte und Verteidiger auf Kritik der Medien

Frage: „Wie war Ihre spontane Reaktion auf die negativen Medienberichte?“*

Ich ...	Richter (n=267) %	Staatsanwälte (n=146) %
„...habe mich damit abgefunden.“	65	62
„...habe mich geärgert.“	46	55
„...hatte das Gefühl, mich nicht richtig wehren zu können.“	45	38
„...war empört.“	14	18

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Basis sind die Befragten, die angaben schon einmal Gegenstand von Medienkritik gewesen zu sein.

*Vorgegeben war eine 5-stufige Skala, deren Enden mit „Trifft voll und ganz zu“ (1) bzw. „Trifft überhaupt nicht zu“ (5) beschriftet war. Angegeben ist der Anteil der Befragten, die die Skalenpunkte ,1' oder ,2' ausgewählt haben.

Tabelle 6: Einfluss der Berichterstattungen auf die Beratungen des Gerichts aus Sicht der Richter

Frage: „*Spielt die Berichterstattung in den Beratungen des Gerichts eine Rolle?*“

	Richter (n=447) %
„Ja, oft“	-
„Ja, gelegentlich“	12
„Nein“	81
Keine konkrete Angabe	7

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Tabelle 7: Einfluss des Echos in der Öffentlichkeit auf das Verfahren aus Sicht der Richter, Staatsanwälte und Verteidiger

Frage an die Staatsanwälte: „Haben Sie bei den in den Medien besonders umstrittenen Verfahren bei Ihrer Befragung/Ihrem Strafantrag an das Echo in der Öffentlichkeit gedacht?“

Frage an die Richter: „Haben Sie bei Verfahren, die in den Medien besonders umstrittenen waren, an die Akzeptanz Ihres Urteils in der Öffentlichkeit gedacht?“

	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„Ja, intensiv“	9	3
„Ja, ein wenig“	43	33
„Nein“	38	50
Keine konkrete Angabe	11	15

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

Tabelle 8: Quellen des Einflusses der Berichterstattung aus Sicht der Richter, Staatsanwälte, Verteidiger und Journalisten

Frage: „Wovon hängt nach Ihrer Erfahrung der Einfluss von Medienberichten auf Prozessbeteiligte ab, die darin vorkommen?“*

Medienberichte haben starken Einfluss auf diejenigen, die darin vorkommen,...	Richter (n=447) %	Staatsanwälte (n=271) %
„...wenn das Fernsehen von dem Prozess berichtet.“	67	67
„...wenn reichweitenstarke Blätter wie „Bild“ berichten.“	53	58
„...wenn Medien am Sitz des Gerichts berichten.“	53	54
„...wenn fast alle Medien die gleiche Sichtweise vertreten.“	47	55
„... wenn viele Beiträge erscheinen.“	43	45
„...wenn überregionale Zeitungen wie FAZ, Süddeutsche, Die Welt berichten.“	43	50

Quelle: Kepplinger, Gerhardt, Zerback & Griesenbeck 2007

*Vorgegeben war eine 5-stufige Skala, deren Enden mit „Trifft voll und ganz zu“ (1) bzw. „Trifft überhaupt nicht zu“ (5) beschriftet war. Angegeben ist der Anteil der Befragten, die die Skalenpunkte ,1' oder ,2' ausgewählt haben.

Quelle:**Der Einfluss der Medien auf Strafverfahren**

Befragung im November 2006

Projektleiter:

Professor Dr. Hans Mathias Kepplinger

Professor Dr. Rudolf Gerhardt

Thomas Zerback M. A.

Katja Griesenbeck

Daten zur Durchführung

Die Grundgesamtheit bilden zum einen alle Richter und Staatsanwälte in Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Die Fragebögen wurden über die zuständigen Justizministerien der Länder online an alle Richter und Staatsanwälte der genannten Länder verschickt. Von den Richtern haben 25 Prozent (447 Personen), von den Staatsanwälten 21 Prozent (271 Personen) den Fragebogen vollständig beantwortet. Zur Repräsentativität des Rücklaufs können keine Aussagen gemacht werden, weil die Merkmale der Grundgesamtheit nicht bekannt sind.

Zudem wurde eine Stichprobe von Strafverteidigern online befragt. Die Fragebogen wurden der Strafverteidigervereinigung, der Dachvereinigung der Strafverteidiger, an 454 Zielpersonen verschickt. Von ihnen haben 8 Prozent (35 Personen) den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Zur Repräsentativität des Rücklaufs können aus den oben genannten Gründen keine Aussagen gemacht werden.

Zudem wurden 50 Gerichtsberichterstatter für Druckmedien identifiziert, die ebenfalls online den Fragebogen erhielten. Von ihnen haben 58 Prozent (29 Personen) den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Zur Repräsentativität des Rücklaufs können aus den oben genannten Gründen keine Aussagen gemacht werden.

Insgesamt liegen die Aussagen von 782 Befragten vor.